

Erika Mitterer

HEILIGE NACHT

Christus in der Krippe, hast du das bedacht?
Auch der Judas atmet schon in dieser Nacht!
Weint vielleicht im Finstern, strahlt ihm ja kein Licht,
dem Ischariot leuchtet deine Liebe nicht.

Liegt vielleicht auf Daunen, du auf Heu und Holz,
aber auch auf Judas ist die Mutter stolz.
Kind, du lächelst selig, hat du das bedacht?
Auch der Judas atmet in der heiligen Nacht.

Ach, es hilft nichts, Jesus, wenn Millionen knien,
Millionen Seelen, die zum Vater ziehn,
Millionen Seelen sind ihm nicht genug,
Eine fehlt dem Vater im verklärten Zug!

Seine Himmel glänzen im hochheiligen Licht,
und er sucht die Eine und er sieht sie nicht.
Schickt dich später nieder, wo die Toten sind,
doch bei ihnen wohnt Judas noch nicht, Kind.

Löse dich der Mutter aus dem süßen Arm!
Trenne dich vom Stalle, kuhdurchschnaubt und warm,
über Harsch und Steine spring mit nacktem Fuß,
bring dem Kinde Judas deinen Friedensgruß!

Leg den Ölzweig nieder, wo die Wiege schwingt,
küss ihn auf die Lider, weil das Schlummer bringt,
segne ihn mit beiden Händen: Sei getrost!
Heut darf keiner leiden, den die Mutter kost!

Sieh, derweil Maria hielt das Kreuz bewahrt,
ungestüm verlangst du's jetzt nach Kinderart.
Und sie lächelt schluchzend: Gottessöhnlein du!
Und der alte Josef melkt für dich die Kuh.